2. Jahresworkshop KidsKAUFLADEN in Völklingen am 17. September 2020

Veranstalter/Träger: Jugend mit Zukunft gGmbH (Wolfgang Gärthe)

Kittelstraße 7, 63739 Aschaffenburg, Tel.: 06021-411223 oder 0178 411 2255

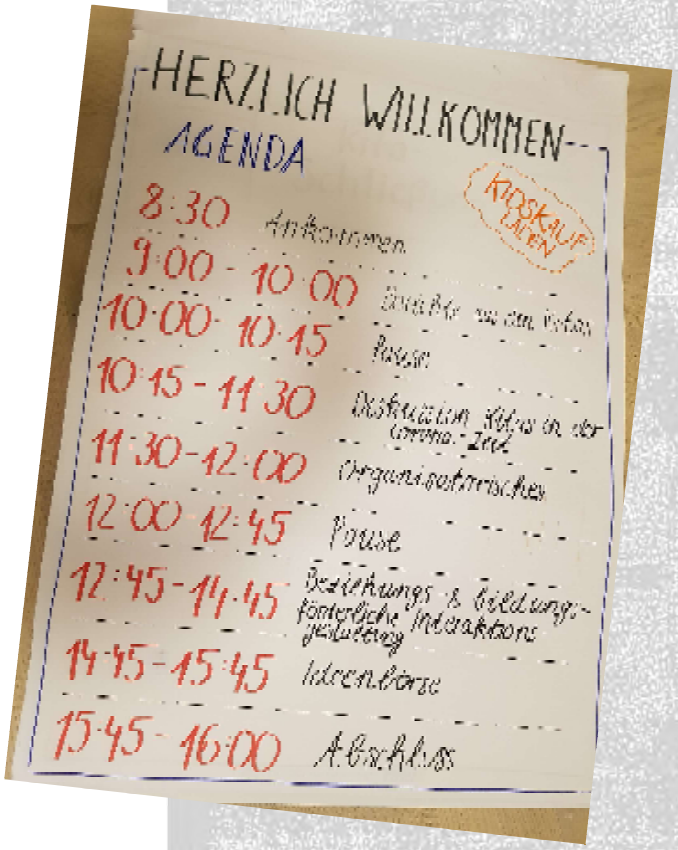
j.w.gaerthe@googlemail.com

Hauptförderer: Globus Stiftung

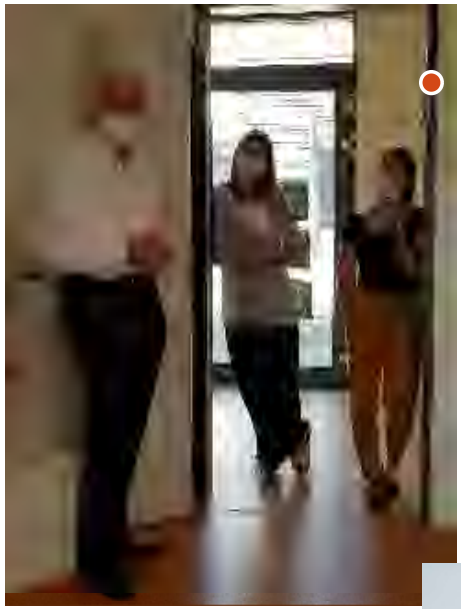
Weitere Förderer: Dr. Arend Oetker, Wolfgang Gärthe

Durchführung der Workshops/ Protokoll: Prof. Dr. Susanne Viernickel, Antonia Sommer, Leonie Ehlken, Universität Leipzig

- 8:30h Begrüßung und Agenda
- 9:00h Berichte der teilnehmenden Einrichtungen
- 10:15h Diskussion und Austausch: Kitas in der Corona-Zeit
- 11:30h Organisatorisches
- 12:00h Mittagspause
- 12:45h Fokus: Beziehungs- und bildungsförderliche Interaktionsgestaltung / mit kurzer Pause
- 14:45h Ideenbörse: Kids Kaufladen Projekte
- 15:45h Abschluss und Feedback



Zu Gast bei den Stahlsternchen



Unser Eindruck beim Rundgang: ein Haus zum Wohlfühlen für Klein & Groß!

Kids KAUFLADEN®
SPIELEND HANDELN LERNEN

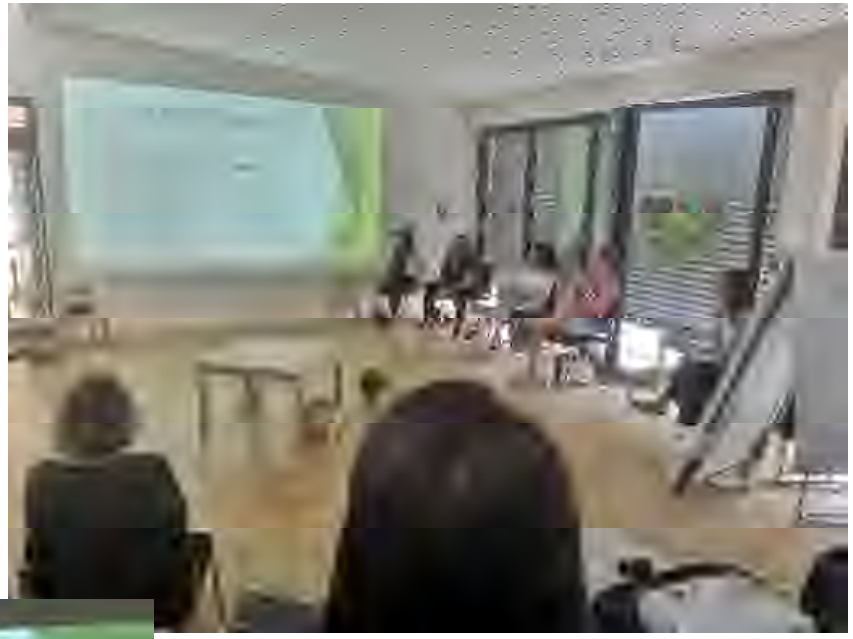
Berichte aus den Einrichtungen

Kita Regenbogen

- musste kurzfristig absagen

Kita St. Hedwig

- Schließung des Kaufladens aufgrund eines Krankheitsfalls bei den Kindern
- Planung: Teilnahme am Frühlingsmarkt → Schließung aufgrund der Corona-Pandemie
- Öffnung der Kita erst nach Sommerferien → keine weiteren Aktivitäten
- Planung: Lavendelsäckchen für Kaufladen herstellen



Thema Obst und Gemüse: eigener Anbau in Kita, Pflanzung einiger Sträucher

Kita Stahlsternchen, Völklingen

- Corona bremste den Frühlingsbasar aus! Geplant war: Herstellung von Werbematerialien und Verkaufsgegenständen unter Beteiligung der Kinder (Elternbrief, Flyer, Duftöle, Hasen, Tonbecher u.a.m.)
- Neue Regeln für den Umgang mit dem Kaufladen mussten aufgestellt werden.
- Thema Nachhaltigkeit: Teilnahme an „Saarland Picobello"
- Thema Erde und Umwelt, Fragestellung z.B. Was brauchen Menschen und Tiere zum Leben?"
- Neusortierung der Lebensmittel in Körbchen in Zusammenarbeit mit Kindern und Einräumen der Körbe
- Aufstellung von Regeln durch Corona für Kaufladen

Kids KAUFLADEN® SPIELEND HANDELN LERNEN

Kita Stahlsternchen,
Völklingen

kidsMARKTSTAND
…steht bei der Kindertagesstätte Stahlsternchen und kann für Feste oder wochenweise zur Spielnutzung oder für Projektarbeiten ausgeliehen werden.

Kids KAUFLADEN®
SPIELEND HANDELN LERNEN

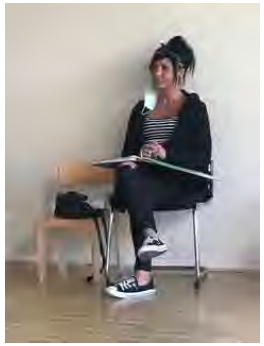
Aus dem Kaufladen zur Arztpraxis
Eine Lerngeschichte für Carolina, 6 Jahre
von Paulina Matyjasik

Im Stuhlkreis hat uns Erzieherin Silke erzählt, dass uns unser Kindergartenhund Anouk nicht besuchen kann. Anouk hat sich gestern beim Spaziergang die Pfote aufgerissen und musste zum Tierarzt. Der Tierarzt hat gesagt, dass es nicht so schlimm wäre und ihr einen Verband mit Salbe gemacht.

Liebe Caro ,nach dem Stuhlkreis hattest du eine Idee.
Du rufst Sophie und fragst sie „Wollen wir Arzt spielen und alle Menschen und Tiere verarzten, die krank sind?“
Ihr geht in die Bauecke und nehmt alle Tiere die in der Playmobilkiste sind.

Du gehst zur Erzieherin Silke und sagst „ Silke, wir wollen Arzt spielen und brauchen dafür ein Stethoskop, Mundspachteln, Verband, Pflaster und eine Salbe“.
Silke gibt den Kindern die Utensilien die sie findet.

Du sagst „Wir brauchen so ein Ding am Kopf wie der Arzt hat.“



Katholisches Kinderhaus St. Monika, Ludweiler

- Wechsel des Kaufladens zwischen den verschiedenen Gruppen (alle 1- 1,5 Monate)
- Der Kaufladen wird immer wieder „verwandelt“:
  - zu Geburtstagen → Nutzung als Imbissstand und zur Feier
  - als Obst- und Gemüseladen mit realen Utensilien
  - als Arztpraxis → siehe Lerngeschichte in der Dokumentation
  - als Blumenladen → im Frühling und Sommer

Ihr überlegt, wie die Kopfbedeckung aussehen soll.
Du sagst:“ Wir machen uns einfach eine Krone und kleben ein Kreuz darauf. Weißt du ein Kreuz sieht aus wie ein Krankenhaus.“

Du gehst an den Bastelschrank und nimmst dir weißes und rotes Tonpapier und eine Schere. Du nimmst das rote Tonpapier und schneidest einen breiten Streifen aus. Danach nimmst du das weiße Papier und schneidest zwei breite streifen und klebst dieses zu einem Kreuz. Anschließend gehst zu Silke und fragst sie: Silke könntest du mir bitte die Krone tackern.“ Silke passt dir die Krone an und tackert sie.

Anschließend fragst du die Silke:“ Können wir den Kaufladen ausräumen? Ich und Sophie wollen darin Arzt spielen“.
Silke gibt euch beiden eine Kiste und sagt:“ Hier ist eine Kiste, da könnt ihr alle Sachen aus dem Kaufladen rein machen.“
Du gehst mit Sophie in den Kaufladen und nimmst nach und alle Sachen aus den Regalen und legst sie in die Kiste.

Katholisches Kinderhaus St. Monika, Ludweiler

- Wechsel des Kaufladens zwischen den verschiedenen Gruppen (alle 1- 1,5 Monate)
- Der Kaufladen wird immer wieder „verwandelt“:
  - zu Geburtstagen → Nutzung als Imbissstand und zur Feier
  - als Obst- und Gemüseladen mit realen Utensilien
  - als Arztpraxis → siehe Lerngeschichte in der Dokumentation
  - als Blumenladen → im Frühling und Sommer

Du gehst zu Silke und sagst:“ Wir sind fertig, Silke.“ Silke stellt die Kiste in den Nebenraum.

Du gehst zurück in den Kaufladen. In der Hand hältst du die Utensilien die Silke dir gegeben hat. Du legst die Pflaster, Verband, Mundspachteln und das Stethoskop auf das Regal. Danach sagst du „Sophie bring mal die Tiere, die wir aus der Playmobilkiste genommen haben.“ Sophie bringt die Tiere und stellt sie auf das Regal.

Du sagst:“ Ich mache noch ein großes Schild und das hängen wir auf den Kaufladen.“ Du nimmst dir ein großes Stück Pappe aus dem Regal und einen Stift und schreibst darauf deinen Namen und malst ein Kreuz darauf.
Du gehst zu Silke und fragst:“ Silke könntest du mir bitte „Frau Doktor“ auf ein Blatt schreiben? Silke sagt:“ Natürlich“

Silke gibt dir den Zettel auf dem steht „Frau Doktor“. Du nimmst das Blatt, setzt dich an den Tisch. Vor dir liegt das Plakat. Du legst nebendran den vorgeschriebenen Zettel und schreibst es auf das Plakat. Am Ende steht auf dem Plakat „FRAU DR.CAROLINA“

Katholisches Kinderhaus St. Monika, Ludweiler

- Wechsel des Kaufladens zwischen den verschiedenen Gruppen (alle 1- 1,5 Monate)
- Der Kaufladen wird immer wieder „verwandelt“:
  - zu Geburtstagen → Nutzung als Imbissstand und zur Feier
  - als Obst- und Gemüseladen mit realen Utensilien
  - als Arztpraxis
  - als Blumenladen → im Frühling und Sommer

Danach nimmst du den Klebstreifen und schneidest vier große Streifen ab. Anschließend gehst du an den Kaufladen und klebst das Schild auf den Kaufladen.

Du stellst dich mit Sophie in den Kaufladen und rufst in die Gruppe :"Die Arztpraxis ist geöffnet!". Drei Kinder stellen sich vor den Kaufladen. Du fragst: "Hallo, sind sie krank?" Das Kind sagt:" Nein, ich bin gefallen und blute ganz viel." Du sagt:" Zeig mal". Das Kind streckt den Arm aus. Du sagst:" Ohje, da muss ich ein Pflaster drauf machen und dann hört es auf zu bluten:"

In der Zwischenzeit haben sich mehr Kinder dazu gestellt.
Du sagst: "Nehmt euch einen Stuhl und setzt euch in einer Reihe. Ich werde euch immer aufrufen." Du rufst:" Der nächste bitte."
Ein Kind steht auf und sagt:" Ich habe Halsschmerzen."
Du sagst:" Du musst den Mund aufmachen und ich schaue rein." Du nimmt einen Mundspatel und sagst:" Mach den Mund weit auf."
Du schaust rein und sagst:" Dein Hals ist ganz rot. Du musst ganz viel Tee trinken." Das Kind sagt:" Ok, danke"

Katholisches Kinderhaus St. Monika, Ludweiler

- Wechsel des Kaufladens zwischen den verschiedenen Gruppen (alle 1- 1,5 Monate)
- Der Kaufladen wird immer wieder „verwandelt“:
  - zu Geburtstagen → Nutzung als Imbissstand und zur Feier
  - als Obst- und Gemüseladen mit realen Utensilien
  - als Arztpraxis
  - als Blumenladen → im Frühling und Sommer

Du sagst:“ Der nächste bitte.“
Das nächste Kind steht auf und sagt:“ Ich habe hier eine kleine Katze und sie hat sich verletzt und blutet an der Pfote genau wie Anouk.“
Du nimmst ein Stück Verband aus dem Regal und bindest es um die Pfote der Katze. Du sagst: “In ein paar Tagen wird es der Katze wieder besser gehen.“
Zeitgleich ruft die Erzieherin in die Gruppe:“ Wer muss denn noch frühstücken?“

Du gehst aus dem Kaufladen raus und sagst zu den Kindern die auf dem Stuhl sitzen: „Ich muss jetzt frühstücken. Die Praxis ist jetzt geschlossen.“
Du gehst in den Flur und nimmst deinen Rucksack. Du setzt dich an den Tisch und nimmst deine Brotdose raus.

Liebe Caro wir haben dich schon des Öfteren beobachtet und uns ist aufgefallen, dass du gerne Rollenspiele machst. Wir freuen uns zu sehen, dass du deine eigenen Spielwelten zusammenbauen kannst. So ist bei uns eine neue Spielecke entstanden und am nächsten Tag war die Arztpraxis wieder geöffnet.

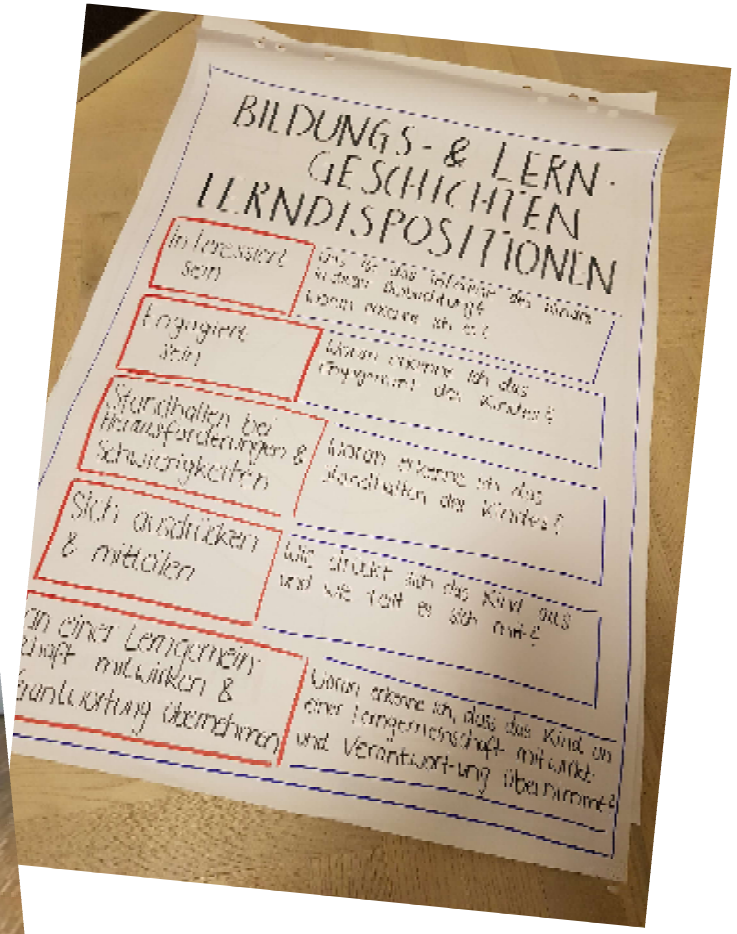
Kinderhaus St. Monika, Regenbogengruppe
(Paulina Matyjasik, Silke De Masi)

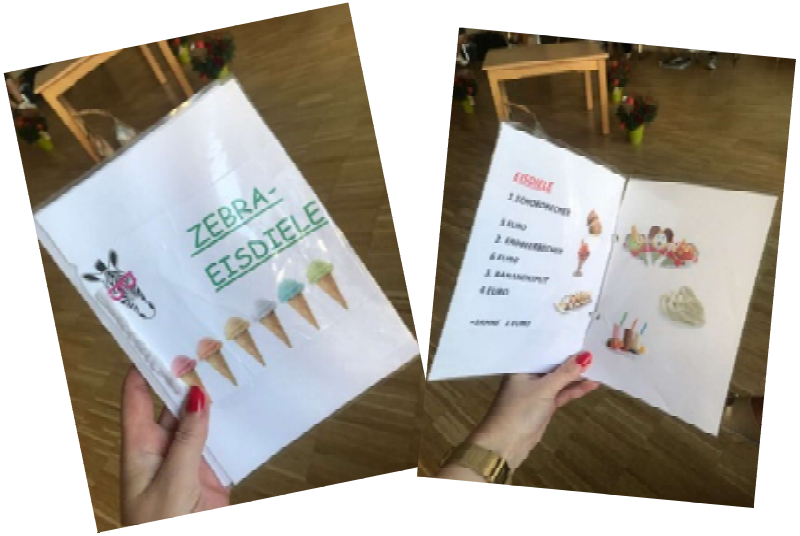
Katholisches Kinderhaus St. Monika, Ludweiler

- Wechsel des Kaufladens zwischen den verschiedenen Gruppen (alle 1- 1,5 Monate)
- Der Kaufladen wird immer wieder „verwandelt“:
  - zu Geburtstagen → Nutzung als Imbissstand und zur Feier
  - als Obst- und Gemüseladen mit realen Utensilien
  - als Arztpraxis
  - als Blumenladen → im Frühling und Sommer

Auffrischung: Bildungs- und Lerngeschichten

Wir sammeln weitere KidsKAUFLADEN-Lerngeschichten!





Erstellung einer eigenen „Zebra-Eiskarte“, Gestaltung gemeinsam mit Kindern

Nutzung des Kaufladens als Kasperletheater

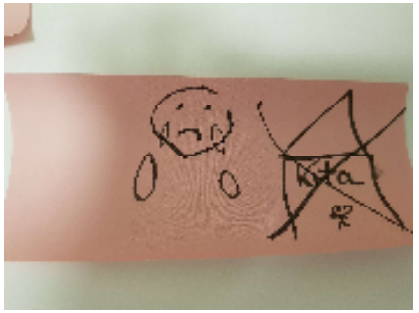
Erweiterung von Materialien, z.B. Bälle aus Bällebad als Eiskugeln

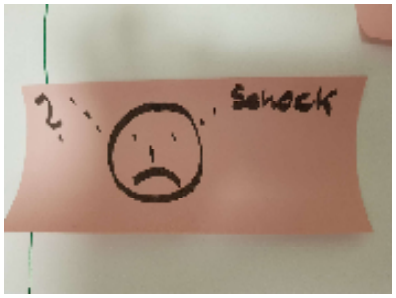
Katholische Kindertagesstätte St. Wendalinus, Großrosseln

- Der KidsKaufladen wird bespielt: mit viel Fantasie und sensibler Begleitung durch die pädagogischen Fachkräfte!
- Diese bringen Ideen ein, die die Kinder zunächst imitieren und dann zu eigenen Ideen inspirieren…so wachsen Kreativität, Selbstwirksamkeitserleben und Gemeinschaftsgefühl.
- Das Highlight in der Sommerzeit: Gestaltung einer Eisdiele in Zusammenarbeit mit Eltern (ein Elternteil: eigene Eisdiele; Bereitstellen von Bechern, Löffeln, etc.)

Kids KAUFLADEN®
SPIELEND HANDELN LERNEN

Diskussion und Austausch: Kitas in der Corona-Zeit



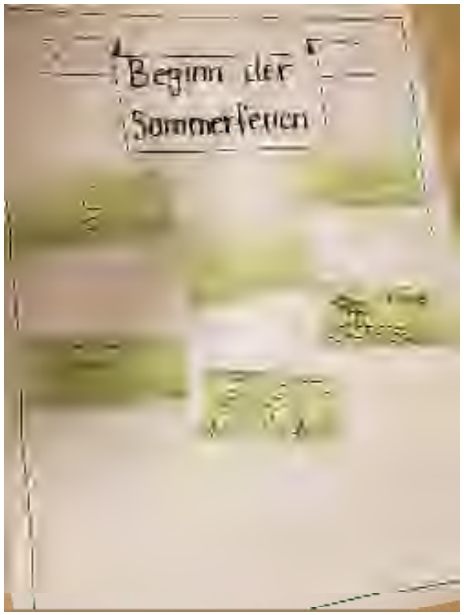


Im Zusammenhang mit einem Forschungsprojekt an der Universität Leipzig sprachen die Teilnehmerinnen sowohl über die Herausforderungen als auch über die positiven Folgen, die mit dem Coronavirus für die Erzieher/-innen und Leitungen in den Kitas einhergehen. Konkret ging es darum, wie die Kita-Mitarbeiter/-innen mit den Corona-Pandemie-bedingten Veränderungen in der Kita-Praxis zurechtgekommen sind und was Ihnen bei der Arbeit, aber auch im persönlichen Bereich geholfen hat, die Krisenzeit zu meistern.

Welches Symbol oder Bild kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an „KiTa und Corona“ denken?

Was war für Sie die größte Herausforderung, der Ihr Kita-Team über die Dauer der Corona-Krise gegenüberstand?

Wenn Sie jetzt einmal Bilanz ziehen: Gibt es auch etwas Gutes, dass die Corona-Krise in ihr Berufsleben gebracht hat? Wenn ja, was?



Beziehungs- und bildungsförderliche Interaktionsgestaltung

Interaktion – Beziehung - Bindung

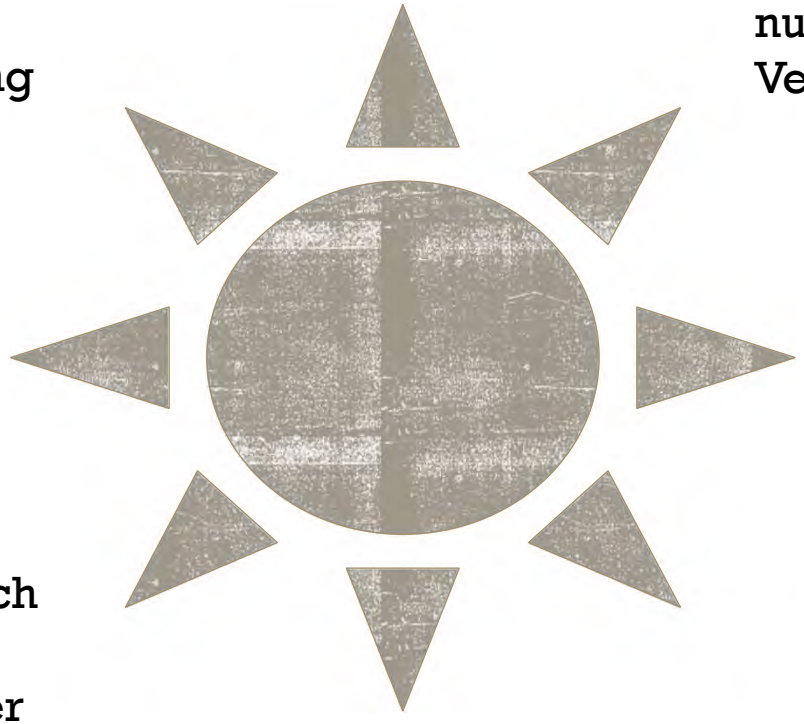
- ✓ Interaktion: konkrete unmittelbare Begegnungen zwischen zwei (oder mehreren) Menschen; wechselseitig aneinander gerichtetes soziales Verhalten. → Interaktionen sind beobachtbar.
- ✓ Beziehung: theoretisches Konstrukt; Beziehungen sind das Resultat einer Vielzahl an Interaktionen zwischen zwei Menschen. Interaktionserfahrungen „verdichten“ sich zu einem inneren Bild („Repräsentation“), das wiederum das Verhalten ggü. der jeweiligen Person beeinflusst. → Beziehungen sind nicht direkt beobachtbar.
- ✓ Bindungen entwickeln sich auf Basis verfestigter Interaktionserfahrungen. Eine Bindung entwickelt sich zu emotional besonders bedeutsamen Anderen, wird als „inneres Arbeitsmodell“ (Bowlby, 1975) repräsentiert und nimmt Einfluss auf das Verhalten in weiteren Interaktionen und Beziehungen. → Bindungen sind nicht direkt beobachtbar.

Weltzien, Fröhlich-Gildhoff, Wadepohl & Mackowiak, 2016

Auswahl von Merkmalen entwicklungs- und beziehungsförderlicher Fachkraft-Kind-Interaktionen

Zugewandte, wertschätzende Haltung

Häufige Gespräche, nicht nur Instruktionen / Verhaltenssteuerung



Ausgewogenes Maß der Beteiligung von Kindern und Fachkräften

Zugewandte Lernunterstützung und Anregung zum Weiterdenken, z.B. durch offene Fragen mit Aufforderungscharakter

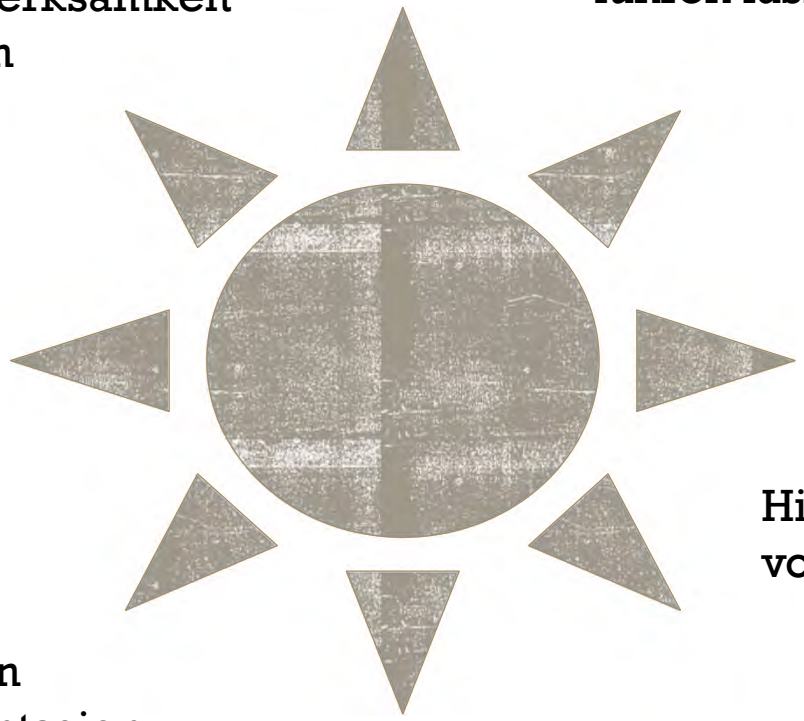
Angemessenes Feedback zum Spiel, z.B. durch Ermutigung, an einer Frage dran zu bleiben

Kids KAUFLADEN® SPIELEND HANDELN LERNEN

Merkmale partizipativer, denkförderlicher Interaktionsformate

Das Kind in der Interaktion führen lassen

Geteilte Aufmerksamkeit auf den selben Gegenstand



Gemeinsames Nachdenken, Forschen und Problemlösen

Spekulieren und mit Gedanken spielen

Hinterfragen und Verstehen-Wollen von Ideen und Lösungen der Kinder

Weiter“spinnen“ von Geschichten und Fantasien

Nachgehendes Reflektieren von Aktivitäten und Situationen

Kids KAUFLADEN® SPIELEND HANDELN LERNEN

Philosophieren mit Kindern: Forschen und Spekulieren

Forschen
..nach Ursachen, Gründen, Zwecken und Motiven

Was denkst Du…

Spekulieren
..wie etwas wäre, wenn es anders wäre

Stell dir mal vor…
Was wäre, wenn….

Hildebrandt, F./ Dreier, A. (2014). Was wäre wenn…Fragen, Nachdenken und Spekulieren im Kita-Alltag. Weimar Berlin: das netz.

Forschen und Spekulieren, z.B. beim Spiel mit dem Kids Kaufladen

Forschen
..nach Ursachen, Gründen, Zwecken und Motiven

Was denkst Du…

..warum hat der Kaufladen ein Dach / eine Markise?

…brauchen wir überhaupt Geld?

…wieso sind Zitronen so sauer?

…weshalb ist Moritz so gerne der Verkäufer?

Kids KAUFLADEN® SPIELEND HANDELN LERNEN

Hildebrandt, F./ Dreier, A. (2014). Was wäre wenn…Fragen, Nachdenken und Spekulieren im Kita-Alltag. Weimar Berlin: das netz.

Forschen und Spekulieren, z.B. beim Spiel mit dem Kids Kaufladen

Spekulieren
…wie etwas wäre, wenn es anders wäre

Stell dir mal vor… Was wäre eigentlich, wenn…

Stell dir mal vor…

…wir könnten Farben schmecken!

…der Kaufladen wäre ein U-Boot und die Fische die Kunden!

Was wäre eigentlich, wenn…

…die Kinder hier für alle kochen würden?

Hildebrandt, F./ Dreier, A. (2014). Was wäre wenn…Fragen, Nachdenken und Spekulieren im Kita-Alltag. Weimar Berlin: das netz.

Fragen von Kindern als Ausgangspunkt für Dialoge

Fragen von Kindern als Ausgangspunkt für Dialoge: Dreischritt

1. Frage des Kindes würdigen

Mmh…das ist eine gute Frage.

Das habe ich mich auch schon gefragt.

Stimmt! Der fliegt wirklich nicht los.

Ja, warum fliegt der eigentlich nicht?

Hildebrandt, F./ Dreier, A. (2014). Was wäre wenn…Fragen, Nachdenken und Spekulieren im Kita-Alltag. Weimar Berlin: das netz.

Fragen von Kindern als Ausgangspunkt für Dialoge: Dreischritt

2. Eigene Vermutung aufstellen

Vielleicht gefällt es ihm so gut bei dir.

Könnte sein, dass er einfach müde ist.

Ich könnte mir vorstellen, dass er vor Schreck ganz erstarrt ist.

Ich habe mal gehört, dass Maikäfer gar nicht gut fliegen können.

Ich denke, der will erstmal deine Hand erkunden.

Ich würde sagen, sein Flügel sieht etwas zerdrückt aus.

Hildebrandt, F./ Dreier, A. (2014). Was wäre wenn…Fragen, Nachdenken und Spekulieren im Kita-Alltag. Weimar Berlin: das netz.

Fragen von Kindern als Ausgangspunkt für Dialoge: Dreischritt

3. Frage zurückgeben

Und was meinst Du?

Was vermutest du denn?

Was glaubst du, woran es liegen könnte?

Hildebrandt, F./ Dreier, A. (2014). Was wäre wenn…Fragen, Nachdenken und Spekulieren im Kita-Alltag. Weimar Berlin: das netz.

Fragen von Kindern als Ausgangspunkt für Dialoge

Fragen von Kindern als Ausgangspunkt für Dialoge: Grundregeln

- Gleiche Augenhöhe
- Verständnis spiegeln
- Interessen des Kindes aufnehmen
- Offene Fragen stellen
- Zeit lassen

Hildebrandt, F./ Dreier, A. (2014). Was wäre wenn…Fragen, Nachdenken und Spekulieren im Kita-Alltag. Weimar Berlin: das netz.

Interaktionen in Kindertageseinrichtungen – das sagt die Forschung

- ✓ Generell wertschätzendes Eingehen auf das einzelne Kind und häufige, aber kurze „1:1-Interaktionen“ (König, 2006).
- ✓ Generell freundliche Atmosphäre und positives Interaktionsklima
- ✓ Auch: Ablehnung einzelner Kinder, Verlangen von Gehorsam, Ausüben von Kontrolle (König, 2006).
- ✓ Direkte Anweisung, Informationsvermittlung und Kommentierungen sind im Kita-Alltag die Regelmodelle der „Interaktion“ mit Kindern (Göncü, Weber 2000, Tietze et al. 1998, Neubauer 1980; König, 2006).
- ✓ In 90% der Zeit initiieren pädagogische Fachkräfte keinerlei dialogische Interaktion mit dem Kind. In den verbleibenden 10% der Zeit besteht die dialogische Interaktion im Wesentlichen aus Begrüßungen, kurzen Fragen und kurzen Antworten (Meade, Cubey 1995).

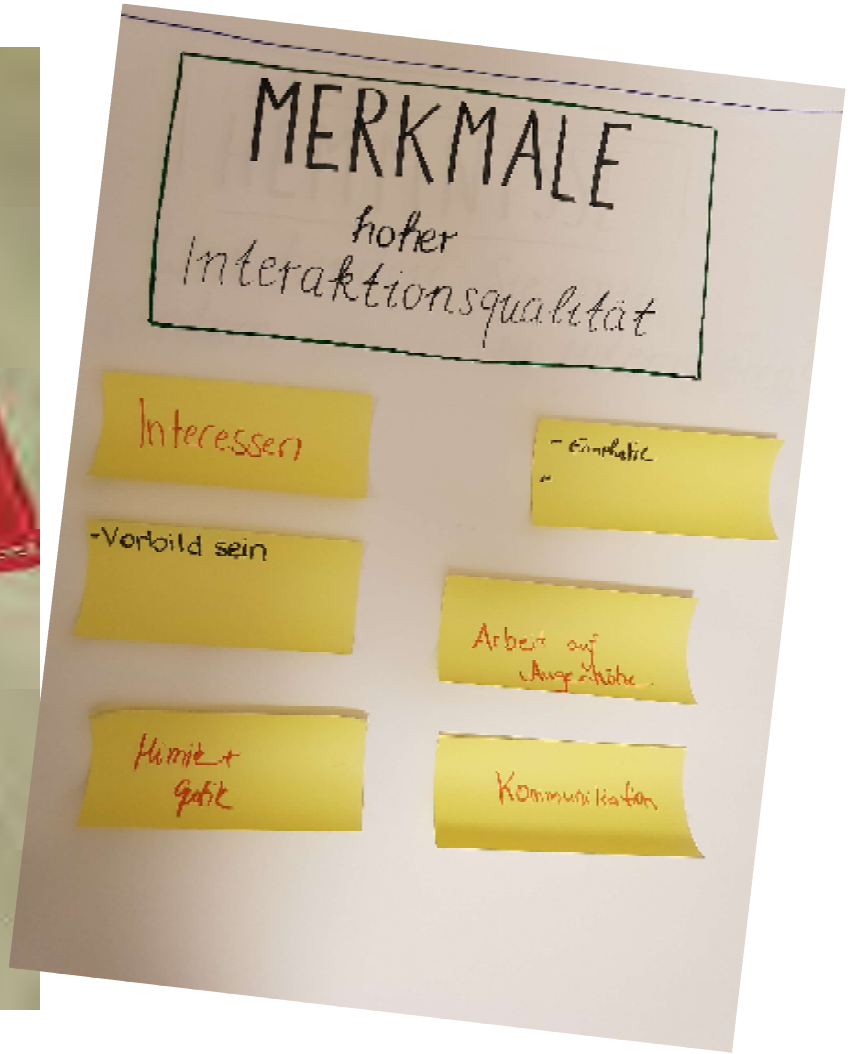
Interaktionen in Kindertageseinrichtungen – das sagt die Forschung

- ✓ Phasen nicht-dialogischer Kommunikation (direkte Anweisung, Informationsvermittlung) wechseln mit Phasen ohne Kommunikation (Kontos, 1999).
- ✓ Selten: dialogisch-entwickelnde Interaktionssequenzen, gemeinsames Nachdenken etc. → die Lernprozessgestaltung (u.a. Stellen offener Fragen, inhaltliche Erweiterung des kindlichen Spiels, kognitiv aktivierende Impulse) weist eine hohe Variabilität auf und ist insgesamt unbefriedigend.
- ✓ Häufig: Hohe Passivität der pädagogischen Fachkräfte → keine Interaktion.
- ✓ Häufig: Starke Dominanz der pädagogischen Fachkräfte → einseitige Interaktion.

Wie können wir es besser machen?

Beziehungs- und bildungsförderliche Interaktionsgestaltung mit GINA

Wertschätzung ausdrücken
Zuwendung zeigen
Kommunikativen Austausch anregen


MERKMALE
hoher
Interaktionsqualität
Interessen
-Vorbild sein
Humor + Gefühl
Kommunikation

Denken Sie an einen ganz normalen, typischen Tag in der Kita. Sie haben jeden Tag viele kleine Begegnungen und Interaktionen mit den Kindern. Wenn Sie die Art und Weise, wie Sie persönlich mit den Kindern interagieren, in den Austausch kommen, einmal genauer betrachten:

(1) Trifft eines der Merkmale auf Ihr eigenes Interaktionsverhalten besonders zu? Was fällt Ihnen leicht im Umgang mit den Kindern?

(2) Gibt es ein Merkmal, einen Aspekt, dem Sie bisher noch nicht so viel Aufmerksamkeit gewidmet haben, der neu für Sie ist – eine Anregung, hierauf in Zukunft stärker zu achten?

(3) In welchen Situationen, zu welchen Zeiten, unter welchen Bedingungen fällt es Ihnen leicht(er), beziehungs- und bildungsförderlich zu interagieren?

(4) Was erschwert es, im Alltag gemäß dieser Merkmale zu handeln?

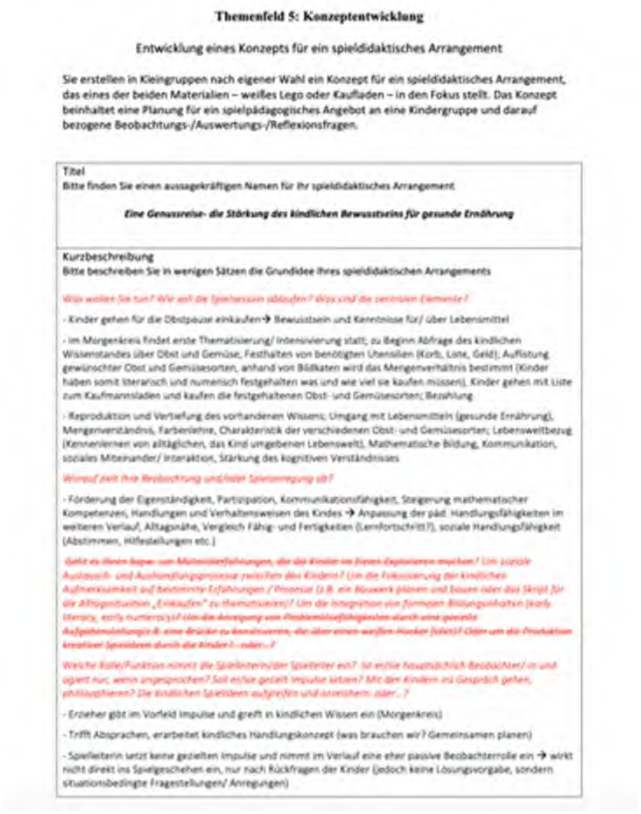
Beziehungs- und bildungsförderliche Interaktionsgestaltung mit GINA

Weltzien, D./ Bücklein, C. / Huber-Kebbe, A. (2018). GInA. Gestaltung von Interaktionsgelegenheiten im Alltag. Freiburg: Herder.

Beispiel: Mini-Kids-Kaufladen Projekt

(Leonie Ehlken & Antonia Sommer)

Konzepterarbeitung → Feinanalyse → Zeitablauf/ Analyse



Themenfeld 5: Konzeptentwicklung

Entwicklung eines Konzepts für ein spieldidaktisches Arrangement

Sie erstellen in Kleingruppen nach eigener Wahl ein Konzept für ein spieldidaktisches Arrangement, das eines der beiden Materialien – weißes Lego oder Kaufladen – in den Fokus stellt. Das Konzept beinhaltet eine Planung für ein spielpädagogisches Angebot an eine Kindergruppe und darauf bezogene Beobachtungs-/Auswertungs-/Reflexionsfragen.

Titel
Bitte finden Sie einen aussagekräftigen Namen für Ihr spieldidaktisches Arrangement

Eine Genussreise- die Stärkung des kindlichen Bewusstseins für gesunde Ernährung

Kurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in wenigen Sätzen die Grundidee Ihres spieldidaktischen Arrangements

Was wollen Sie tun? Wie soll die Spielsession ablaufen? Was sind die zentralen Elemente?

- Kinder gehen für die Obstpause einkaufen→ Bewusstsein und Kenntnisse für/ über Lebensmittel
- im Morgenkreis findet erste Thematisierung/ Intensivierung statt; zu Beginn Abfrage des kindlichen Wissenstandes über Obst und Gemüse; Festhalten von benötigten Utensilien (Korb, Liste, Geld); Auflistung gewünschter Obst und Gemüsesorten, anhand von Bildkarten wird das Mengenverhältnis bestimmt (Kinder haben somit literarisch und numerisch festgehalten was und wie viel sie kaufen müssen), Kinder gehen mit Liste zum Kaufmannsladen und kaufen die festgehaltenen Obst- und Gemüsesorten; Bezahlung
- Reproduktion und Vertiefung des vorhandenen Wissens; Umgang mit Lebensmitteln (gesunde Ernährung), Mengenverständnis, Farbenlehre, Charakteristik der verschiedenen Obst- und Gemüsesorten; Lebensweltbezug (Kennenlernen von alltäglichen, das Kind umgebenen Lebenswelt), Mathematische Bildung, Kommunikation, soziales Miteinander/ Interaktion, Stärkung des kognitiven Verständnisses

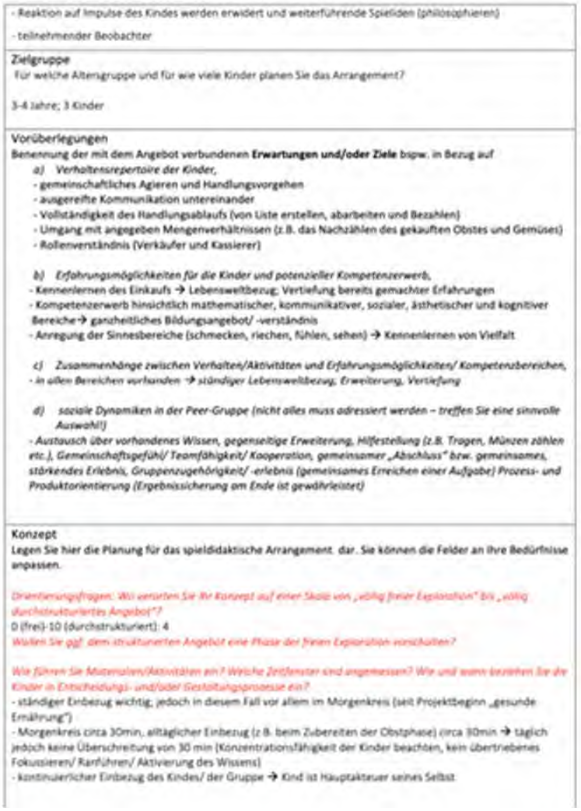
Worauf zielt Ihre Beobachtung und/oder Spielanregung ab?

- Förderung der Eigenständigkeit, Partizipation, Kommunikationsfähigkeit, Steigerung mathematischer Kompetenzen, Handlungen und Verhaltensweisen des Kindes → Anpassung der päd. Handlungsfähigkeiten im weiteren Verlauf, Alltagsnähe, Vergleich Fähig- und Fertigkeiten (Lernfortschritt?), soziale Handlungsfähigkeit (Abstimmen, Hilfestellungen etc.)

Geht es Ihnen bspw. um Materialerfahrungen, die die Kinder im freien Experimentieren machen? Um soziale Aushandlungsprozesse zwischen den Kindern? Um die Fokussierung der kindlichen Aufmerksamkeit auf bestimmte Erfahrungen / Prozesse (z.B. ein Bauwerk planen und bauen oder das Skript für die Alltagssituation „Einkaufen" zu thematisieren)? Um die Integration von formalen Bildungsinhalten (early literacy, early numeracy)? Um die Anregung von Problemlösefähigkeiten durch eine gewisse Aufgabenstellung (z.B. eine Brücke zu konstruieren, die über einen weißen Hocker führt)? Oder um das Produkten kreativer Spielideen durch die Kinder? ...oder...?

Welche Rolle/Funktion nimmt die Spielleiterin/der Spielleiter ein? Ist er/sie hauptsächlich Beobachter/-in und agiert nur, wenn angesprochen? Soll er/sie gezielt Impulse setzen? Mit den Kindern ins Gespräch gehen, philosophieren? Die kindlichen Spielideen aufgreifen und vorantreiben; oder...?

- Erzieher gibt im Vorfeld Impulse und greift in kindlichen Wissen ein (Morgenkreis)
- Trifft Absprachen, erarbeitet kindliches Handlungskonzept (was brauchen wir? Gemeinsamen planen)
- Spielleiterin setzt keine gezielten Impulse und nimmt im Verlauf eine eher passive Beobachterrolle ein → wirkt nicht direkt ins Spielgeschehen ein, nur nach Rückfragen der Kinder (jedoch keine Lösungsvorgabe, sondern situationsbedingte Fragestellungen/ Anregungen)



- Reaktion auf Impulse des Kindes werden erwidert und weiterführende Spielideen (philosophieren)
- teilnehmender Beobachter

Zielgruppe
Für welche Altersgruppe und für wie viele Kinder planen Sie das Arrangement?

3-4 Jahre; 3 Kinder

Vorüberlegungen
Benennung der mit dem Angebot verbundenen **Erwartungen und/oder Ziele** bspw. in Bezug auf

a) Verhaltensrepertoire der Kinder,
- gemeinschaftliches Agieren und Handlungsvorgehen
- ausgereifte Kommunikation untereinander
- Vollständigkeit des Handlungsablaufs (von Liste erstellen, abarbeiten und Bezahlen)
- Umgang mit angegeben Mengenverhältnissen (z.B. das Nachzählen des gekauften Obstes und Gemüses)
- Rollenverständnis (Verkäufer und Kassierer)

b) Erfahrungsmöglichkeiten für die Kinder und potenzieller Kompetenzerwerb,
- Kennenlernen des Einkaufs → Lebensweltbezug; Vertiefung bereits gemachter Erfahrungen
- Kompetenzerwerb hinsichtlich mathematischer, kommunikativer, sozialer, ästhetischer und kognitiver Bereiche→ ganzheitliches Bildungsangebot/ -verständnis
- Anregung der Sinnesbereiche (schmecken, riechen, fühlen, sehen) → Kennenlernen von Vielfalt

c) Zusammenhänge zwischen Verhalten/Aktivitäten und Erfahrungsmöglichkeiten/ Kompetenzbereichen,
- *in allen Bereichen vorhanden → ständiger Lebensweltbezug, Erweiterung, Vertiefung*

d) soziale Dynamiken in der Peer-Gruppe (nicht alles muss adressiert werden – treffen Sie eine sinnvolle Auswahl!)
- *Austausch über vorhandenes Wissen, gegenseitige Erweiterung, Hilfestellung (z.B. Tragen, Münzen zählen etc.), Gemeinschaftsgefühl/ Teamfähigkeit/ Kooperation, gemeinsamer „Abschluss" bzw. gemeinsames, stärkendes Erlebnis, Gruppenzugehörigkeit/ -erlebnis (gemeinsames Erreichen einer Aufgabe) Prozess- und Produktorientierung (Ergebnissicherung am Ende ist gewährleistet)*

Konzept
Legen Sie hier die Planung für das spieldidaktische Arrangement dar. Sie können die Felder an Ihre Bedürfnisse anpassen.

Orientierungsfragen: Wo verorten Sie Ihr Konzept auf einer Skala von „völlig freier Exploration" bis „völlig durchstrukturiertes Angebot"?
0 (frei)-10 (durchstrukturiert): 4
Wollen Sie ggf. dem strukturierten Angebot eine Phase der freien Exploration vorschalten?

Wie führen Sie Materialien/Aktivitäten ein? Welche Zeitfenster sind angemessen? Wie und wann beziehen Sie die Kinder in Entscheidungs- und/oder Gestaltungsprozesse ein?
- ständiger Einbezug wichtig; jedoch in diesem Fall vor allem im Morgenkreis (seit Projektbeginn „gesunde Ernährung")
- Morgenkreis circa 30min, alltäglicher Einbezug (z.B. beim Zubereiten der Obstphase) circa 10min → täglich jedoch keine Überschreitung von 30 min (Konzentrationsfähigkeit der Kinder beachten, kein übertriebenes Fokussieren/ Ranführen/ Aktivierung des Wissens)
- kontinuierlicher Einbezug des Kindes/ der Gruppe → Kind ist Hauptakteuer seines Selbst

Zeitplanung	Aktivität / Inhalt	Materialien/ Materialeinsatz	Aufgabe/Verhalten des Spielleiters/ der Spielleiterin
9.00-9.30 Uhr	Morgenkreis	Blatt, Obstvorlagen, Kleber, „Spielportmonee", Tasche/Korb, Geld (2€,..), ggf. Extrablatt für gesonderten Wunsch, der im Morgenkreis ergänzt wird (z.B. Ananas)	kommunikative/dialogische Abfrage Aufnehmen der kindlichen Anregungen/Äußerungen Begleitung der kindlichen Handlungen, z.B. beim Aufkleben der Zettel auf Blatt unterstützen Partizipation aller Kinder, Arbeit auf Augenhöhe
9.45-10.15 Uhr	Handlungsdurchführung	Kaufmannsladen, Obst und Gemüse, welches auf dem Zettel ist, Kasse plus (Wechsel)geld, Korb, Zettel mit einzukaufendem Obst/Gemüse	s.o. (teilnehmende Beobachtung und ggf. Impulssetzung); Philosophieren und Hinterfragen, kommunikatives Aufgreifen der Spielhandlung, wertschätzende Gestik und Mimik im gesamten Handlungsablauf (Carl Rogers; pädagogische Grundhaltung wahren)
bis 10.45 Uhr	Abschluss, Auswertung	Obst und Gemüse im Korb, Portmonee, Kasse	kommunikative Begleitung, Ergebnissicherung der gewonnenen Kompetenzen, Frage nach Gefallen, ggf. Weiterführung mit echten Lebensmitteln (reales Einkaufen -> Realitätsbezug)
→ Projekt ist im weiteren pädagogischen Tagesablauf vorhanden und wird hinsichtlich kindlicher Impulse ergänzt und weitergeführt.			

Leitfragen zur Analyse und Reflektion
Formulieren Sie Leitfragen, anhand derer der Spielprozess im Nachgang analysiert/reflektiert werden kann. Die Leitfragen sollten sich auf die Erwartungen/Ziele beziehen, können aber auch darüber hinausgehen.
Beispiele:
Wie haben die Kinder in der Explorationsphase auf das Material reagiert? Was haben sie getan und gesagt? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gab es in den Herangehensweisen/Reaktionen der einzelnen Kinder? Welche Fragen haben die Kinder gestellt und was sagen diese über deren Interessen, Gedanken, Kompetenzen aus?
Welche Erfahrungsdimensionen wurden angesprochen? Welche Bildungserfahrungen (in Bezug auf welche Kompetenzbereiche) konnten die Kinder machen?
Wie haben die Kinder auf die Angebote/Aufgabenstellung/Intervention des Spielleiters/der Spielleiterin reagiert?
Was konnten Sie über die „affordances" des Materials in Erfahrung bringen?
Traf das Spielarrangement die Interessen der Kinder? War es alters-/entwicklungsadäquat?

AUFGABENSTELLUNG IM RAHMEN DES MASTERSTUDIENGANGS PROFESSIONALISIERUNG FRÜHKINDLICHER BILDUNG AN DER UNI LEIPZIG

→ Dokumente werden zum Nachlesen extra mitgesendet

Projekt/ Konzeptumsetzung:

„Eine Genussreise - die Stärkung des kindlichen Bewusstseins für gesunde Ernährung“

Planung der Durchführung:

MONTAG:

- **8.30 Uhr:** Besprechung im Teamraum; kurze/ letzte Absprachen; Materialsammlung (was nehmen wir mit in Gruppenraum?), Kaufmannsladen in den Gruppenraum (zugedeckt)
- **9.00 Uhr** Morgenkreis: nochmals kurze Erläuterung (Aufgreifen, was bereits Freitag kommuniziert wurde); Anschaulichkeit: Schale mit Obst aus Kaufmannsladen mit bunten Tüchern verdeckt (Platzierung des bunten Tücher in Mitte des Kreises, Zuordnung des Obst nach Farbe des Obstes, Sinneswahrnehmung intensivieren) → Wissensabfrage (über weitere Obstsorten; Besonderes Obst? Lieblings- oder ungeliebtes Obst/ Gemüse); Thematisierung des Erwerbs → Kaufmannsladen (was ist dort zu finden, Erfahrungen etc.); evtl. Durchspielen durch Leo und mich
- **Abschluss:** Besprechung des nächsten Tages

DIENSTAG:

- **9.00 Uhr** Morgenkreis: Rollenverständnis intensivieren; Bildkarten mit Obst- und Gemüsekarten in die Mitte legen → Erstellung Einkaufsliste (Was wollen wir einkaufen=? Wie viel davon?); leeres Blatt für Obstkarten (Kleber, leeres Blatt); Überlegung nach weitere n Materialien (Korb, Portmonee, Geld); Überlegung - wie viel Geld ist im Portmonee → Kind zählt und spricht es laut aus → reicht das für Obst?; Rollenverteilung; Absprache wie sich Rest der Gruppe verhält (Bereitstellung von Malvorlagen oder freies Spiel); Verweis auf angemessene Lautstärke
- **ab circa 9.15/ 9.30 Uhr**: Durchführung
- nach Ende der Durchführung Lob, Nachfrage nach Gefallen

MITTWOCH:

- Mitbringen von einer Auswahl an Obst und Gemüse → gemeinsames Vorbereiten eines Obstsalates und eines Gemüsebildes (**9.00-9.30 Uhr** - je nach Lust der Kinder) → gemeinsames Vernaschen
- **zum Mittag:** Abfrage nach Gefallen des „Projekts“

Videografie zu Analyse und Reflexion nutzen: Die sechs GinA-Arbeitsschritte

1. Fokussierung der Aufmerksamkeit („Stummfilm-Methode“)

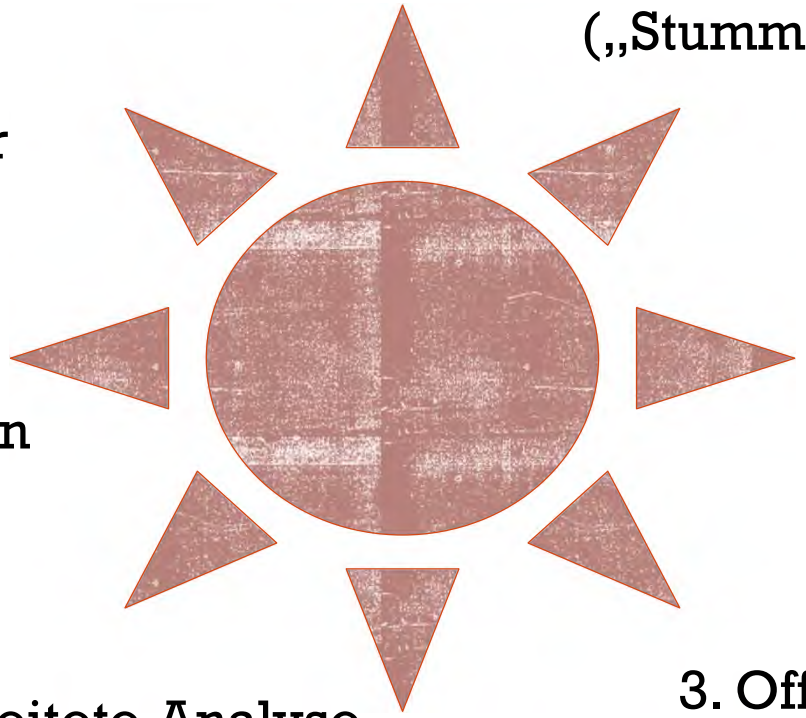
2. Gerichtete Wahrnehmung (4-Minuten-Sequenz mit Ton)

3. Offene Beobachtungs- und Reflexionsfragen

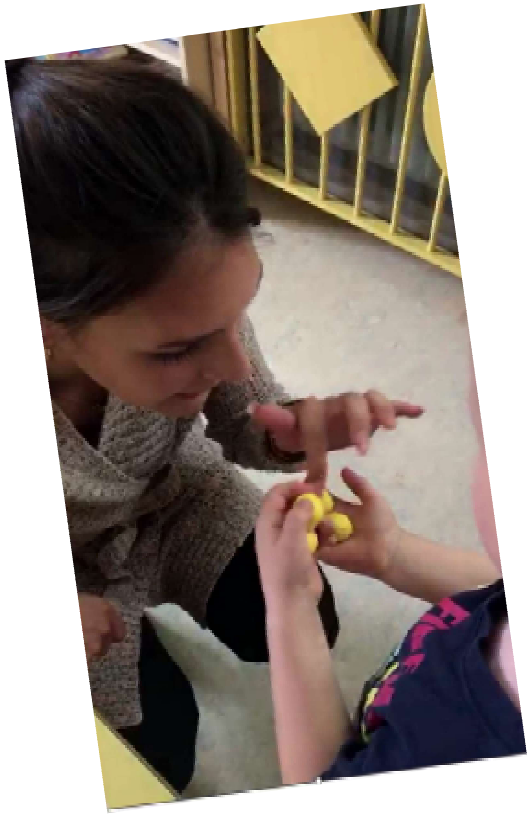
4. Kriteriengeleitete Analyse (GinA-Merkmale)

5. (Selbst-)Reflexion

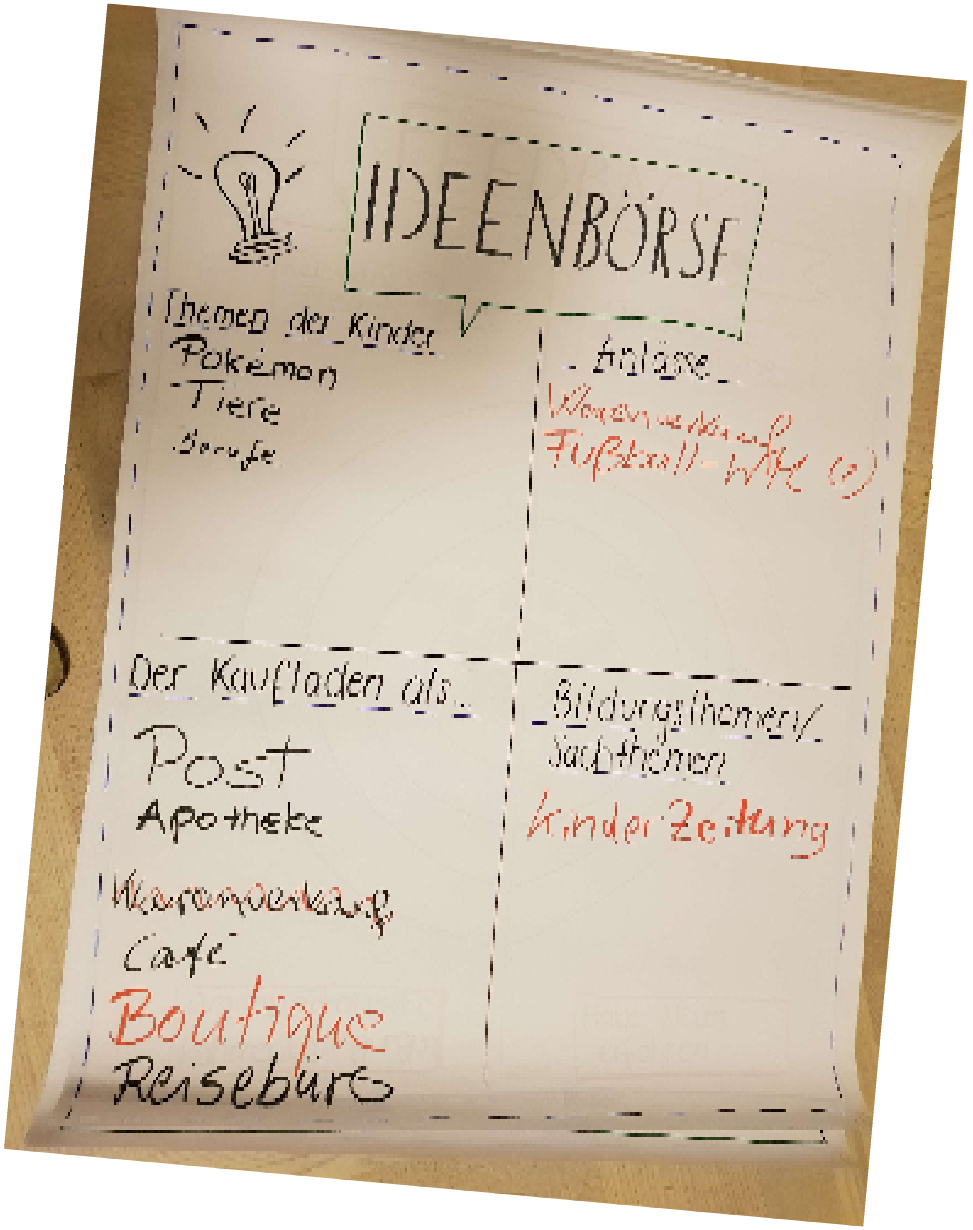
6. Transfer



Reflexion ausgewählter Merkmale der Interaktionsgestaltung anhand des Beispielvideos



Ideenbörse:
Kids-Kaufladen Projekt


IDEENBÖRSE
Themen der Kinder
Pokémon
Tiere
Berufe
Anlässe
Fußball-WM
Der Kaufladen als
Post
Apotheke
Café
Boutique
Reisebüro
Bildungsthemen/
Sachthemen
Kinderzeitung

Abschluss und Feedback

Auf Wiedersehen in Großrosseln!

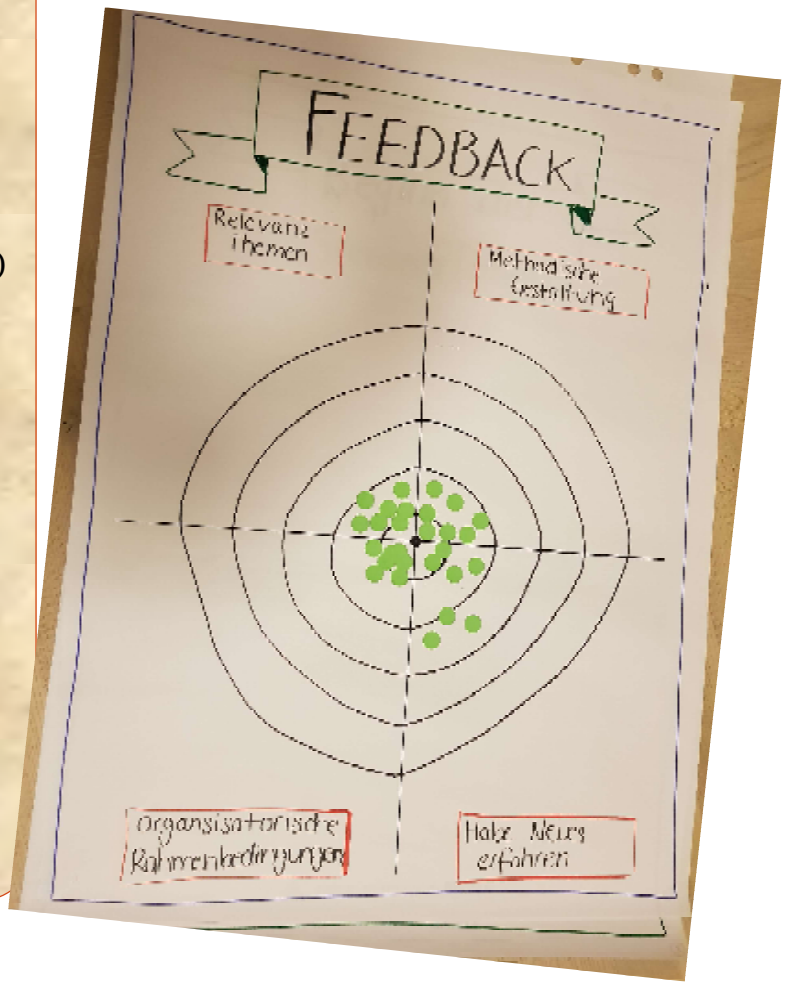
Informationen

Bitte direkt an Herrn Gärthe (telefonisch erreichbar zwischen 9.00h und 21.00h!):

- Ggf. Mängel am Kaufladen
- Ggf. Ausstattungswünsche (bis € 400,00)
- Sachspendenbestätigung
- Fotos von BienenBlumenSamen-Ergebnissen
- Themenwünsche für die nächsten Treffen (auch an Frau Prof. Viernickel)
- Lerngeschichten

Verabredungen

- Nächster Termin / Abschlussworkshop: Donnerstag, 30. September 2021, St. Wendalinus, Großrosseln



Kids KAUFLADEN®
SPIELEND HANDELN LERNEN